

Arbeiter-Zeitung



Verständlich
250.000
50 Pf. Monatsheft
monatlich 2.000
gehaltene Willkür
Lohnangelegenheiten
ab. deren Name
d. Geschäftsstellen
Wahlfonds
Wahl für den
KPD
4

für Schlessien und Oberschlessien
Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Landesbeilage: Breslau 10, Krennitzer Str. 50, Tel. 500 24.
Postfach: Breslau 544, W. Krennitzer Str. 50, Tel. 500 24.
Verlag: Schöf. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Breslau.

Ärzte brandmarken den Raubzug an den Kranken

Ein Faustschlag ins Gesicht des Klöckner-Lafaien Rabus und die sozialdemokratischen Wegbereiter des Verbrechens an den Kranken

Das Verbrechen der Brüning-Regierung an den Kranken gehört preislos neben der Regiersteuer zu den schändlichsten Taten dieser Regierung und belastet damit in gleich schwerer Weise auch die sozialdemokratischen Wegbereiter für dieses Verbrechen. Das ist eine Tatsache, die nicht nur von den Kommunisten aufgestellt wird, wie das nachstehender Vortrag beweist.

Die Krankenkassenbürokratie in Bremen, in der selbstverständlich die SPD. übertragenden Einfluß hat, hat es mit der Durchführung dieses schändlichen Diktats sehr eilig gehabt, so daß sofort die Ärzte gezwungen waren, ihre Stimme dagegen zu erheben. Sie haben in den Zeitungen ein Inserat folgenden Wortlauts erlassen:

„An alle Krankenkassenmitglieder!

Nach der neuen — durch die Reichsregierung — der Ärzteschaft aufgezwungenen Notverordnung, die den Versicherten und ihren Familienangehörigen eine unsoziale und ungerechte Sondergebühr für Ausstellung eines Krankenscheines auferlegt, heißt es die Bremer Ärzteschaft genötigt, zu erklären, daß keine Behandlung erfolgen kann, ohne vorherige Vorlegung eines gültigen Krankenscheines. Auch bei Besuchen ist vor Inanspruchnahme des Arztes für Beschaffung des Krankenscheines Sorge zu tragen. Ausnahmen sind nur in allerdringendsten Notfällen gestattet. Der Schein ist dann bis zum nächsten Tage beizubringen. Es ist dem Arzte strengstens untersagt, die Sondergebühr für Krankenschein und Rezept dem Kassenzugewinn zu erlegen.

Von Ärzten darf man wohl annehmen, daß sie in dieser Frage etwas verstehen. Wahrscheinlich etwas mehr als der schwarze Kapitalist Klöckner und auch seine Auftraggeber, die Klöckner und Konsorten. Diese Ärzte aber erklären die Krankenscheingebühr als eine unsoziale und ungerechte Sondergebühr.

Diese Feststellung ist demnach ein Faustschlag ins Gesicht aller derjenigen, die dieses Verbrechen am Volke begangen haben. Noch um

Diese Woche
ist die Internationale Jugendtagswoche
Kommunisten
mobilisieren die Jungarbeiterschaft,
werben für den Kommunist. Jugendverband!

ein Gewaltiges mehr aber trifft sie solche Leute, die den traurigen „Mut“ besitzen, dieses Verbrechen zu verteidigen, wie es der schwarze Klöckner-Recht Rabus und die Presseleute der „Schlesischen Volkszeitung“ getan haben. Gestern haben die Rabus, Wesselen, die sich „Arbeitnehmerauschuß der Zentrumsparlei“ nennen, ein Flugblatt verbreitet, wo sie zwar die Verbrechen von Wiffel brandmarken, aber verschweigen, daß ihr Stegerwald und ihr Brüning noch viel schlimmer gegen die Arbeiter, auch die katholischen Arbeiter, wüten; so sehr wüten, daß

logar Ärzte, die gewiß nicht weniger christlich sind als die Rabus-Knechte, dagegen Protest erheben müssen. Die Ärzte tun es, weil sie wissen, daß die Klöckner, die Grafen Ballestrem, Gentel von Donnerstern usw. nach wie vor für ihre Hunde Tierärzte telephonisch mit dem Auto holen lassen werden, während Kranke Proletenlinder wie Hunde verreden können, wenn sie die 50 Pfennig und einen Teil der Arzneikosten nicht bezahlen können.

Deshalb heron an die katholischen Arbeiter! Zeigen wir ihnen, wie Ärzte über das „Christentum“ des Rabus und aller Zentrumschrisen urteilen, damit sie erkennen, wie man sie im Namen dieses Christentums betrügt.

Darüber hinaus aber gilt dasselbe gegenüber den sozialdemokratischen Arbeitern. Lehmann, der sozialdemokratische Führer

Papierarbeiter von Ziegenhals organisieren den Kampf gegen Lohnabbau

Nach dem Muster der Krappfelder Papierindustrie wollen jetzt auch die Ziegenhaller Papierindustriellen die Lohnabbau-Offensive ergreifen. In einer Belegschaftsversammlung am 15. August, wo zum ersten Male davon etwas bekannt geworden war, wurde sofort dagegen Stellung genommen und der entschiedene Abwehrwille dagegen bekundet. Am vorigen Sonnabend wurde nun dem Betriebsrat eröffnet,

daß nur noch drei Wochen im Monat gearbeitet werden soll. Als Vorwand für diese Maßnahme wird wie überall auch hier Überproduktion angegeben. In Wirklichkeit aber soll auf diesem Wege der allgemeine Lohnabbau eingeleitet werden. Daß dies der wahre Grund ist, erhellt aus der Tatsache, daß das Antriebsystem ein ungeheures Ausmaß angenommen hat, und daß nicht nur Überstunden fortgesetzt an der Tagesordnung sind, sondern auch Sonntags wird gearbeitet.

Die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition hat sich mit dieser Frage beschäftigt und selbstverständlich beschlossen, die schärfsten Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. In dieser Woche finden noch Belegschaftsversammlungen statt, die die weiteren Schritte beschließen sollen. Es besteht aber schon heute die Gewißheit, daß die gesamte Arbeitererschaft dem Rufe der Revolutionären Gewerkschaftsopposition folgen und den Abwehrkampf aufnehmen wird. Bezeichnend ist, daß in die Betriebsratsführung am 1. September, die sich mit der Lage beschäftigte, der Fabrikarbeiterverband keinen Vertreter entsandt hatte, weil der Bonze angeblich keine Zeit hatte. So „kämpft“ die Gewerkschaftsbürokratie gegen den Lohnabbau.

Arbeiter von Ziegenhals! Antwortet darauf, indem ihr euch in die Reihen der KPD. einliebert, ihre Arbeit häßt und damit den Sieg des Abwehrkampfes gewährleistet.

Sozialdemokratische Korruption
Dsthilfe für sozialistische Jugend
Wie die bürgerliche Presse aus zuverlässiger Quelle berichtet, beschäftigt „Genosse“ Waentig, 100 090 Mark aus der Dsthilfe

der Krankenkassenbürokratie, ist es, der zu den hervorragendsten Wegbereitern des Raubes an den Kranken gehört. Sie sind daher genau so schuldig an den Folgen dieses Verbrechens wie das Zentrum. Dazu kommt noch folgendes: Die Sozialdemokratie führt den Wahlkampf mit dem ausgesprochenen Ziel, mit der Klöckner-Partei, mit dem Pfaffen, mit denen sie ein Jahrzehnt lang die Werttätigen betrogen hat, wieder vereint weiterzuregieren, wie dies ja noch heute im Preußen, Baden und Hessen der Fall ist. Deshalb ist jede Arbeiterstimme für die SPD. auch eine Stimme für Klöckner, für Brüning, für Stegerwald, für die Zentrumsgrafen, für die Pfaffen!

Darum gilt es nicht nur den Rabus-Knechten die Maske herunterzureißen, sondern ebenso den Lüge-Wesselen, ob sie „links“ oder rechts um die Stimmen der Werttätigen buhlen.

der SPD. für den Bau sozialistischer Jugendheime zu überweisen. Wir wollen mit unserer Stellungnahme zu dieser Korruption, denn etwas anderes würde diese Hilfe nicht darstellen, warten, ob die SPD. die Behauptung zugeben wird. Zutrauen ist es Herrn Waentig ohne weiteres, denn eine solche Korruptionspolitik liegt durchaus in der Linie der SPD.-Politik.

Feiges Nazi-Pad

Weimar, 31. August. Die Nazi-Partei in Thüringen, an deren Spitze der „berühmte“ Herr Fried steht, hat eine Proklamation herausgegeben, nach welcher sie nur noch Kundgebungen ohne jede Aussprache veranstalten will. Die Nazis haben gewiß an Proklamationen schon allherd geleistet, aber diese dürfte die erste sein, die ihren wahren Charakter auf das eindrucksvollste widerspiegelt. Und das Hervorstechendste ihres Charakters war schon immer die Feigheit. Daß sie sich ausgerechnet im Reiche des Herrn Fried, des ersten Naziministers, so völlig demaskieren, erhöht den Wert dieser Selbstenttarnung noch um ein beträchtliches und wird dazu beitragen, auch die Arbeiter, die noch hinter diesen Feiglingen stehen, davon zu überzeugen, daß sie in einer Partei von notorischer Feigheit nichts verloren haben.

Nazi-Überfall auf ein Gewerkschaftshaus im Reiche Frieds

Die „Völkische Zeitung“ meldet aus Weimar vom 1. September: Nationalsozialisten versuchten in Altenburg (Thüringen) einen Überfall auf das dortige den freien Gewerkschaften gehörende Volkshaus. Nach Einbruch der Dunkelheit erschien ein mit Hitzlerleuten besetzter Lastkraftwagen vor dem Heim der Altenburger Arbeiterschaft. Die rechtsradikalen Ruheförer unternahmen einen Sturm auf das Lokal, aus dem ihnen aber Reichsbannerleute und Mitglieder der Sozialistischen Arbeiterjugend entgegentraten, die gerade von einer Wahlkundgebung zurückgekommen waren. Die Hitzlerleute waren mit Fies- und Stöckwaffen versehen, wurden aber trotzdem von den Verteidigern des Volkshauses zurückgeschlagen. Auf beiden Seiten gab es Verletzte. Den Nationalsozialisten konnten zahlreiche Waffen abgenommen werden. Als die Polizei eintraf, ergriffen die Nationalsozialisten die Flucht.

Dieser neue Anschlag der Nazibanditen beweist, daß diese Jordan an ihrem Ziel, die Arbeiterschaft niederzuschlagen, unverrückbar festhalten. Daß diese Banditen in Thüringen sich diese Freiheit erlauben können, ist allerdings eine Schuld der SPD. selbst, die dort zwar vor dem Einzug Frieds den Nazis den „Kampf bis ans Messer“ angefagt, aber als Fried die Herrschaft übernahm, die Kommunisten im Kampfe allein ließ.

Heran mit Wahlpulver
In Görlitz sammelte ein Genosse binnen wenigen Tagen 35 Mark für den Wahlfonds der Partei. Genossen, macht's nach!

Aufstieg zum Sozialismus oder Niedergang in die Barbarei?

Genosse Heinz Neumann spricht in Gleiwitz vor 10 000 werktätigen Frauen und Männern

Gleiwitz, 3. September. Gestern Abend fand auf dem Ring eine wichtige Wahlkundgebung der KPD. statt, in der der Genosse Heinz Neumann, Mitglied des Zentralkomitees der KPD., zu dem Thema „Aufstieg zum Sozialismus oder Niedergang in die Barbarei“ sprach. Genosse Neumann sprach drei Stunden in recht überzeugender Weise und wies den Weg, den die Werttätigen unter Führung der KPD. zur Niederbringung des kapitalistischen, morschen und verfaulenden Systems und Aufrichtung der Diktatur des Proletariats zu gehen haben. Die Ausführungen waren des öfteren von Beifallskundgebungen der kampfbereiten Massen begleitet. Anschließend sprach der Bezirkssekretär der KPD. Oberschlesiens, der Genosse Selbmann. Im Anschluß an die Kundgebung fand eine Demonstration statt, an der sich mehrere Tausend Personen beteiligten. Die Demonstration wurde auf dem Gernsniaplatz aufgelöst. Dort hielt nochmals Genosse Neumann eine zündende Ansprache zu den begeistertsten Arbeitern, Kleinrentner, Kleinrentnerbetrieblenden und Kranken. (Auszüßlicher Bericht folgt morgen.)

Goebbels ist vogelfrei!

Hitlers Canossagang zur Berliner SA. — Der „Herrenmensch“ bettelt um gut Wetter; die Forderungen der SA. bleiben unerfüllt — Goebbels heßt die Polizei gegen seine eigenen Parteimitglieder

Berlin, 3. September. „Die rote Fahne“ berichtet vom Nachrichtendienst der Kommunistischen Partei erfahren wir folgende äußerst wichtigen Einzelheiten über die Vorgänge in der Naziversammlung am Montagabend im Kriegervereinshaus.

Nur ein Teil der SA. war erschienen. Um gewisse Massen vorzutäuschen, wurde die Versammlung durch Parteimitglieder der NSDAP. ausgefüllt. Die ganze Versammlung war nichts als eine geschickte Fälschung der rebellierenden SA.-Leute, ein Theater, in dem die Naziführer Hitler, Goebbels und Lohmann mit großem Pathos sprachen, aber die wirklich brennenden Fragen einfach zu behandeln vermieden. In geradezu widerlicher Weise wurde versucht, den SA.-Leuten Honig um den Mund zu schmieren und sie mit Geldversprechungen zu korrumpieren, ohne aber ihre Forderungen zu bewilligen.

Zur Stimmungsmache wurde der General Lohmann vorgeschickt. Goebbels ließ dann seine üblichen Tiraden los. Einige oppositionelle SA.-Leute, die ihrem Unwillen Ausdruck verliehen, wurden aus dem Saal geworfen.

Hitler ernannt sich zum Sturmabteilungsführer

Ein Befehl von Hitler wurde verlesen, in dem die aufsehenerregende Mitteilung gemacht wird, daß er nicht nur die oberste Sturmabteilungsführung (Staf) übernommen habe, sondern auch die Berliner Sturmabteilungsführung. Das heißt, daß sowohl Wesseler als auch Polizeihauptmann a. D. Stennes kaltgestellt sind.

Stennes erklärte, „daß die Aktion notwendig gewesen sei“, ging aber nicht näher darauf ein, welche Aktion gemeint sei, die Rebellion oder die „Versöhnungsverammlung“ im Kriegervereinshaus.

Eine Diskussion fand überhaupt nicht statt. Auch die Frage der Reichstagskandidaturen, die als eine wichtige Frage von der SA. gestellt wurde, ist nicht berührt worden.

Nach Schluß der Kriegervereinshaus-Versammlung fanden noch zwei interne Versammlungen der Sturmabteilungen statt. Nach einer scharfen Kritik an den Führern wurden die von Hitler gemachten Konzeptionen „vorläufig“ akzeptiert. Besonders über Goebbels fielen bittere und scharfe Worte. Die SA.-Leute erklärten offen, mit Goebbels nicht mehr zusammenarbeiten zu wollen. Unter stürmischem Beifall erklärte ein SA.-Mann Goebbels für vogelfrei.

Gausturm Schlessien für die Meuterer

Die Rebellionsercheinungen sind keineswegs auf Berlin beschränkt. In einer Besprechung mit SA.-Führern aus dem

Steuerstreifbeschlüsse!

In der Gemeindevorordnetenversammlung in Lausitz mußten Bürgerliche und SPD. unter dem Druck der Wähler den kommunistischen Anträgen zustimmen, die die Diktatursteuern einstimmig ablehnen. Ein weiterer Antrag der KPD-Fraktion, durch die Gemeinde Brotgetreide zu kaufen und an hilfsbedürftige Ortseinwohner, an Erwerbslose und sonstige Unterstützungsempfänger verbilligt abzugeben, fand ebenfalls Annahme.

Die Gemeindevorordnetenversammlung in Struppen protestierte scharfstens gegen die Diktaturverordnung der Brüning-Regierung und beschloß die Nichterhebung der Reichsabgaben auf Grund der Hindenburg-Verordnung.

Die Stadtverordneten von Aue beschäftigten sich mit den Ratsvorlagen wegen Erhöhung der Biersteuer und Gemeindegetränksteuer. Die Stadtverordneten lehnten beide Ratsvorlagen einstimmig ab.

In Koblitz wurde der Etat von den Kommunisten abgelehnt. In einer Erklärung wandten sie sich scharf gegen die Diktatur der Holz- und Brüning-Regierung. Die Erhöhung der Biersteuer, die Einführung der Gemeindegetränksteuer und der Regiersteuer fanden einstimmige Ablehnung.

Roter Betriebsratessieg in Redlinghausen

KGD. überflügelt Christen und Reformisten

Essen, 2. September. Die Wahlen zum Gesamtbetriebsrat bei der Bergwerks-A.G. Redlinghausen, die auf Grund des Ergebnisses der Frühjahrsbetriebsratwahl auf einzelnen Schachtanlagen vorgenommen wurden, ergaben einen starken Vormarsch der KGD. Die rote Liste erhielt 11 gegen 6 Sitze im Vorjahre. Die Reformisten gingen von 9 auf 6 zurück, ebenfalls der christliche Gewerksverein von 10 auf 8. Die KGD., das zeigt auch dieses Ergebnis, hat das weitläufige Vertrauen der Bergarbeiter gewonnen. Der 11. September wird diesen Vormarsch nochmals beschleunigen.

Wartzen, 1. September. Das Wartzenauer Kreisgericht führt zwei Prozesse gegen einen 14-jährigen Schüler wegen „hassfeindlicher Tätigkeit“ durch. Sein „Verbrechen“ besteht darin, daß er laut Anklageakt unter Volksschülern „kommunistische Agitation“ getrieben hat.

Reiche, die Stennes Sonnabend führte, stellte sich der schlesische Gausturm hinter die Forderungen der Berliner SA. In diese Besprechung drang der Berliner Geschäftsführer der NSDAP, Wille, mit gezogenem Revolver ein und versuchte, Stennes zu zwingen, von seinen Forderungen abgehen. Stennes weigerte sich. Es wurde dann der Sturm 31 aus Charlottenburg alarmiert, und als dieser in die Büroräume einbrang, entwidete sich die Schlegerei, die zu der Zerstörung des Gaubüros führte.

Bezeichnenderweise hat Goebbels sofort die Polizei alarmiert und 30 SA.-Leute verhaften lassen.

Das von meuernden SA. zerstörte Gaubüro Goebbels

Links: Der Arbeitsalon Goebbels, das frühere Zimmer Nathenaus. — Rechts: Das Zimmer des Geschäftsführers Wille. — In diesen komfortablen, mit gefälschter Dede feudal ausgestatteten Räumen schmiedeten diese „Arbeiterführer“ ihre dunklen Pläne gegen die Werktätigen und hegen die Nazi-Proleten zu feigen Mordüberfällen auf die Arbeiter.



Tausende erwerbslose Rote Wahlhelfer

Ruhrerwerbslosenkongreß für Liste 4 — SPD.-Delegierter erklärt: „Ich schäme mich, so lange Mitglied der sozialfaschistischen Partei gewesen zu sein“

Dortmund, 2. September. Hier tagte ein wichtiger Kampfkongreß der Erwerbslosen und Wohlfahrtsarbeiter des Ruhrgebiets, insgesamt 490 Delegierte der Stempelstellen. Die Hauptreferate hielten Genosse Albert Junz, der Reichstagskandidat der KPD., der über die Weltwirtschaftskrise sprach, und der Leiter des Erwerbslosenausschusses des Ruhrgebietes, Genosse Thoran, der besonders die Notwendigkeit der Schaffung von aktiven Erwerbslosenausschüssen bei allen Stempelstellen und ihre Verbindung mit den vorbereitenden Kampfausschüssen der Berg- und Metallarbeiter aufzeigte.

Unter nicht endenwährendem Beifall des Kongresses marschierte die Essener Erwerbslosenschaft in den Saal. Der Kongreß stellte den Erwerbslosen die Aufgabe, überall Erwerbslosenschaften als Unterabteilungen der roten Betriebswehren zu schaffen. Der Kongreß beschloß einstimmig, mit den Stimmen der sozialdemokratischen und christlichen Erwerbslosen, einen Wahlaufschuß, in dem die Erwerbslosen aufgeführt werden, nur die KPD. als einzige Interessensvertreterin der Armen der Armen zu wählen und tausende Erwerbslose als rote Wahlhelfer zu mobilisieren für den Sieg der roten Liste 4.

Der soeben aus der Sowjetunion zurückgekehrte Delegierte Berg schilderte auf Grund eigener Anschauung, wie der sozialistische Aufbau des Fünfjahresplanes die Arbeitslosigkeit beseitigt. Wörtlich führte er aus: „Ich schäme mich, so lange Mitglied der Sozialdemokratischen Partei gewesen zu sein. Ich fordere alle

sozialdemokratischen Arbeiter auf, gleich mir in die kommunistische Partei einzutreten.“ 49 Delegierte erklärten hierauf ihren Eintritt in die kommunistische Partei.

Die Betriebe gehören uns

112 Belegschaftsversammlungen an einem Tag im Ruhrgebiet

Essen, 2. September. Die kommunistische Partei des Ruhrgebiets hat das Trommelfeuer ihrer Wahlpropaganda auf die Betriebe gelegt. Alles am letzten Sonntag fanden im Bezirk Ruhrgebiet 112 Belegschaftsversammlungen statt, in denen tausende Arbeiter sich für die roten Kandidaten der Liste 4 der kommunistischen Partei aussprachen. Alle entscheidenden Großbetriebe werden in die Front des Wahlkampfes der kommunistischen Partei einbezogen, der in erster Linie auch der Mobilisierung der proletarischen Massen zum Kampf um die nationale und soziale Befreiung, zum Kampf gegen Youngensplünderung und Unternehmerdiktatur dient. Die Betriebe gehören uns, der Arbeiterklasse. Die Belegschaften und proletarischen Massen marschieren mit uns, der Führerin des Proletariats, der kommunistischen Partei, den roten Arbeiterkandidaten der Liste 4.

Thälmanns Triumphzug an der Wassertante

Die riesige Messehalle in Kiel überfüllt — Stürmische Zustimmung der Massen zur kommunistischen Programmklärung

Kiel, 2. September. (Eig. Ber.) Gestern Abend war die werktätige Bevölkerung zu einer gewaltigen Kundgebung, in der der Führer des deutschen Proletariats, Genosse Ernst Thälmann, sprach, aufmarschiert. Die Kundgebung gestaltete sich zu einer gewaltigen Heerfahrt für den Kommunismus. Seit Jahren marschieren in Kiel nicht sozial Menschen auf, wie gestern. Beim Eintreffen des Genossen Thälmann auf dem Bahnhof hatten sich tausende Arbeiter eingefunden und vor dem Gebäude Aufstellung genommen. Als Genosse Thälmann den Bahnhof verließ, erscholl der Kampfruf des Roten Frontkämpferbundes, der von den Massen verkehrt wiederholt wurde. Die Kapelle spielte die „Internationale“. Rechts und links waren die Bürgersteige schwarz von Menschen. Ein gewaltiger Demonstrationenzug bewegte sich nach der Versammlungshalle. Genosse Thälmann, der an der Spitze des Zuges marschierte, wurde immer und immer wieder von Arbeitern und Arbeiterinnen mit der erhobenen Faust des RFB begrüßt. Als der Demonstrationenzug eintraf, war die Messehalle bereits bis an den letzten Platz besetzt. In wenigen Minuten war der weite Raum überfüllt.

Genosse Thälmann wurde bei seinem Erscheinen von den Massen stürmisch begrüßt. Mit gespannter Aufmerksamkeit, mit immer wieder von unbefriediglichen Beifallsausdrücken unterbrochen, folgten die Tausende dem Referat. Als Genosse Thälmann auf die Programmklärung hinwies, antworteten die Massen mit stürmischer Zustimmung.

Zum Schluß rief Genosse Thälmann die Massen leidenschaftlich auf, mit der kommunistischen Partei zu kämpfen und zu siegen. Brausender Beifall rast durch den Saal. Nachdem sich Genosse Thälmann mit einem stürmisch erwiderten „Rot Front!“ verabschiedete, stimmten die Massen spontan „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ an.

So werden die Gewerkschaftsläden geplündert!

Der Hauptvorstand des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe hat dem sozialdemokratischen Flugzeugverein „Sturmvogel“ 4100 Mark übermiesen. Der „Sturmvogel“ macht Wahlpropaganda für die SPD. Zweifellos haben die Bonzen des Gesamtverbandes der Wahlklasse der SPD. direkt noch viel mehr übermiesen.

Arbeiter, antwortet darauf proletarisch! Zeichnet für Seite 4!

Rund um den Erdball

Trauriges Ende einer Ferienreise

Todessturz aus dem D-Zug

Vierzehnjähriger Schüler auf der Heimfahrt aus dem Abteil gestürzt

Berlin, 2. September. Zwischen den Stationen Plauen-Briefelang auf der Eisenbahnstrecke Damburg-Berlin ereignete sich am Montagabend ein schwerer Unglücksfall. Der 14jährige Schüler Georg, Sohn des Eisenbahnbeamten Wientlerz aus Ratibor, der sich mit Vater und Bruder auf der Rückkehr von einer Ferienreise befand, stürzte aus einem Wagen des D-Zuges und wurde von einem in entgegengesetzter Richtung herankommenden D-Zug überfahren und auf der Stelle getötet. Die entschuldigend zugerichtete Leiche wurde beiseite genommen.

Wie der Vater des umgekommenen Schülers auslegt, hat Georg während der Reise das Abteil verlassen, um sich auf die Toilette zu begeben. Als er nach längerer Zeit nicht zurückkehrte, wurde der Vater besorgt.

Er ging ihm nach und fand zu seinem Entsetzen eine Wagenlücke weit offen.

In seiner Verwirrung veräußerte der Vater es, die Notbremse zu ziehen. Erst auf der nächsten Station, also in Spandau, machte er den Zugführer, der durch den Wagen kam, von seiner Annahme, daß sein Sohn aus dem Zuge gestürzt sei, Meldung. Die sofort alarmierte Ueberwachungsabteilung der Reichsbahn

beordnete mehrere Beamte zur Untersuchung der Strecke. Dabei wurde dann der Junge tot aufgefunden. Man vermutet, daß die Tür bereits offen stand, als Georg an ihr vorüberging, und durch einen plötzlichen Ruck in der Kurve hinausgeschleudert wurde.

Riesen-Brandkatastrophe in Chicago

Der Hafen ein einziges Flammenmeer

Chicago, 2. September. Ein Riesenfeuer, wie es Chicago in den letzten Jahren nicht erlebt hat, zerstörte in unmittelbarer Nähe der Michigan-Boulevardbrücke eine ganze Anzahl Lagerhäuser, Docks und Vorratsschuppen. Zeitweise bedrohten die Flammen die in der Nähe der Brandstätte gelegenen Wolkenkratzer, doch gelang es dem Riesenaufgebot von Feuerwehrleuten, die Flammen auf ihren Herd zu beschränken. Der Schaden, den das noch nicht gänzlich gelöschte Feuer angerichtet hat, beträgt nach oberflächlicher Schätzung mehrere Millionen Dollar.

Das rote ABC

P

Proletarier, kämpft gegen Polizei,
Gegen Pfaffen, Panzerkreuzerpartei,
Gegen Pensionäre und Parasiten,
Proletarier und Pressebanditen,
Gegen Potsdamer Plözen und Parlamentarier,
Gegen Paragrafen und Prügelpolente,
Gegen Pelzmantelbonzen und Pfündeninhaber,
Gegen Prediger- und Prophetengelaber,
Gegen Putsch-Paraden und Pazifisten!

Wählt Kommunisten!

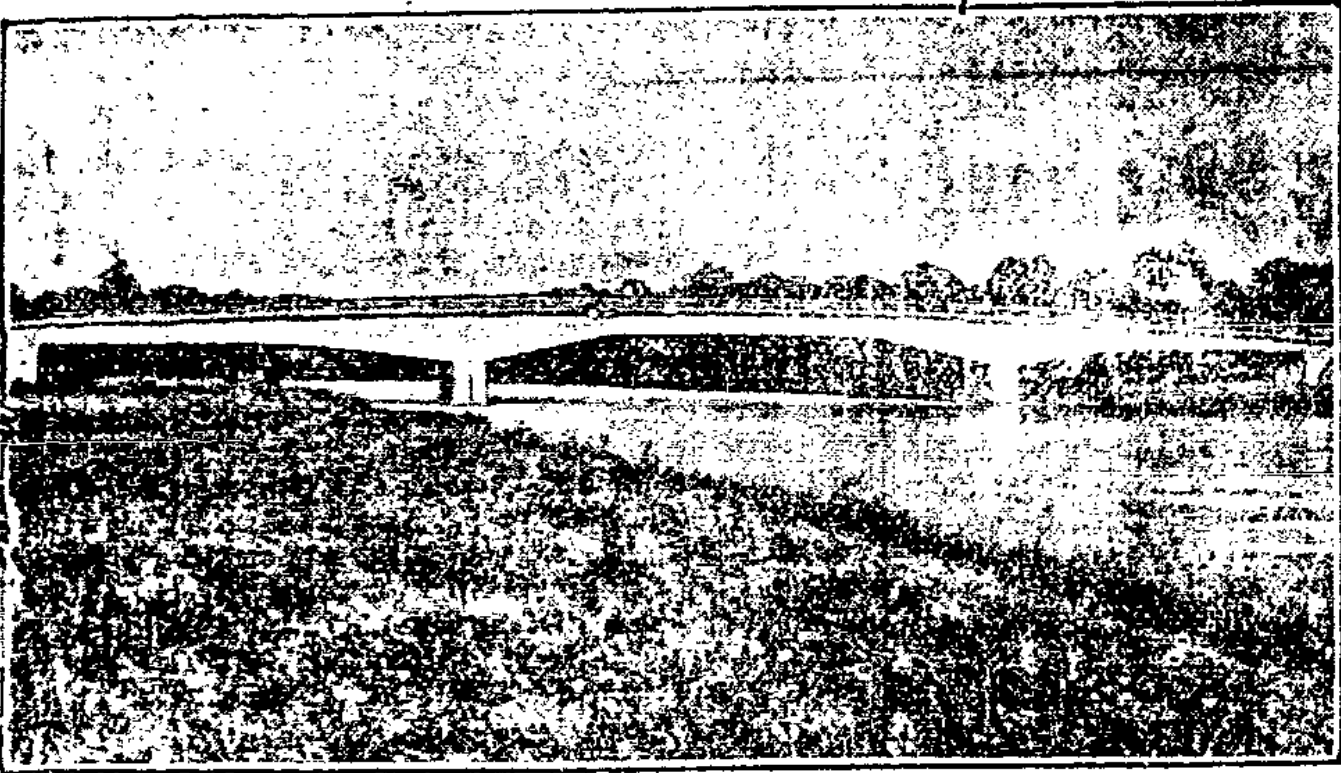
Zwei schwere Autokatastrophen

In Marokko sieben Todesopfer — In Oregon fünf Tote

Paris, 2. September. In Goudafsa bei Marakech in Französisch-Marokko stürzte ein Ueberlandautobus in voller Fahrt einen Abgrund hinunter. Der vollkommen zertrümmerte Wagen verlor in den Fluten. Sieben eingeborene Passagiere ertranken, sechs weitere konnten schwerverletzt gerettet werden.

Turner (Oregon), 2. September. Bei Turner, im amerikanischen Staate Oregon, wurde ein Kraftwagen, als er einen Bahnübergang passierte, von einem herandräufenden Zuge erfasst und buchstäblich zertrümmert. Die Insassen, drei Frauen und zwei kleine Mädchen, wurden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Die neue Donaubrücke bei Ingolstadt



Am 31. August wurde eine neue Eisenbetonbalkon-Brücke bei Groß-Mehring, unweit Ingolstadt, die dort über die Donau führt, dem Verkehr übergeben. In technischer Beziehung ist sie insofern interessant, als sie eine der größten Brücken dieser Konstruktion darstellt.

Schiffszusammenstoß in USA.

Befahrung in Stärke von zehn Mann ertrunken

Seattle (Washington), 2. September. Infolge eines Zusammenstoßes mit einem Frachtdampfer ging eine Fischerbarke aus Seattle unter, wobei die gesamte Besatzung in Stärke von zehn Mann ertrank.

Strassenbahnunglück in Warschau

Am Montagnachmittag brach in Warschau infolge Kurzschlusses in einem vollbesetzten Straßenbahntriebwagen ein Brand aus. Unter den Passagieren entfiel eine furchtbare Panik. Da das Feuer schnell um sich griff, erlitten 13 Personen zum Teil sehr schwere Brandwunden.

Brennendes Schiff im Kanal

Im Kanal beobachtete eine Küstenwachstation ein brennendes Schiff. Die sofort ausgelassenen Rettungsboote konnten jedoch keinerlei Spuren des Schiffes mehr feststellen. Man befürchtet, daß das Schiff explodiert ist. Ueber das Schicksal der Besatzung ist ebenfalls noch nichts Bestimmtes bekannt.

18 Fälle spinaler Kinderlähmung

Im Departement Sarthe in Frankreich sind gegenwärtig 18 Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt. Allein in Le Mans sind drei Fälle tödlich verlaufen.

Vor 60 000 Zuschauern abgestürzt

Kapitän Artur Page stürzte in Chicago bei Kunstflügen mit seinem Flugzeug vor 60 000 Zuschauern ab. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag. Das ist bereits der vierte tödliche Absturz bei diesen Veranstaltungen.

New Yorker Gentlemanverbrecher verhaftet

USA.-Botschafter läßt Diamond festnehmen

Der Schmugglerkönig suchte in Europa neue Alkohollieferanten

München, 2. September. Der berühmte New Yorker Verbrecher Jack Diamond, dem die bürgerliche Sensationspresse den Namen „Der König der New Yorker Unterwelt“ angehängt hat, ist am Montag an Bord eines englischen Dampfers in Antwerpen eingetroffen und sofort von den belgischen Behörden nach Deutschland abgeschoben. Angeblich soll sein Paß ein Visum für Deutschland enthalten. Doch bei seiner Ankunft in München wurde er bei der Paßkontrolle in einem Abteil

erster Klasse festgenommen. Wie bekannt wird, soll die Verhaftung auf Ersuchen der Berliner Kriminalpolizei vorgenommen sein, die vom Berliner amerikanischen Botschafter hierzu veranlaßt wurde.

Ergänzend wird hierzu bekannt, daß Diamond tatsächlich im Besitz eines Einreisevisums des deutschen Konsuls in New York war. Die Papiere lauteten allerdings auf den Namen John Diamond. Der Verhaftete bestreitet ganz entschieden, mit dem sogenannten „König der New Yorker Unterwelt“ identisch zu sein und behauptet, daß seine Festnahme ein Versehen sei. Er will überhaupt kein Verbrecher, sondern ein Vertreter amerikanischer Kaufmann sein, der in geschäftlichen Angelegenheiten nach Deutschland gekommen ist.

Die Münchener Kriminalpolizei glaubt aber, auf Grund der ihr übermittelten Kennzeichen, daß der Verhaftete tatsächlich der New Yorker Verbrecher ist. Diamond verbleibt also vorläufig im Münchener Polizeigefängnis. Der amerikanische Botschafter hat im Berliner Polizeipräsidium angegeben,

daß Diamond von den New Yorker Behörden wegen Ermordung eines Kassenboten gesucht wird.

Das Auslieferungsgesuch der Amerikaner wird den zuständigen Stellen in den nächsten Tagen übermittelt werden.

Ueber die Einzelheiten der Verhaftung wird noch bekannt, daß Diamond, der die Fahrt bis München in einem Abteil 1. Klasse des D-Zuges zurückgelegt hatte, sich nach seiner Ankunft unangefordert an die Paßkontrolle begeben habe, wo er die auf den Namen John Diamond lautenden Papiere vorzeigte. Von den dort postierten Kriminalpolizisten wurde er verhaftet. Diamond protestierte energisch, ließ sich aber dann ruhig abführen.

Bei der Selbstinspektion wurde bei ihm annähernd 15 000 Mark in bar und eine Fahrkarte bis Köln gefunden.

Waffen hatte er keine. Der Verhaftete ist 34 Jahre alt.

Ueber den Zweck der Reise des neben dem Chicagoer Verbrechers Al Capone bekanntesten amerikanischen Schmugglerkönigs vermutet man, daß er in Europa Lieferanten für großartige Spiritusgeschäfte suchen wollte. Bisher hat Diamond mit dem Chicagoer Al Capone einträglich zusammen das heuchlerische Prohibitionsgesetz erfolgreich hintergangen. Nun scheint Jack Diamond sich selbständig machen zu wollen.

Negerdelegation auf RGI.-Kongreß



Auf dem V. Weltkongreß der Roten Gewerkschafts-Internationale fanden sich Delegierte aus allen vom Kapitalismus unterdrückten Ländern und Völkern der Welt zusammen, um gemeinsam über den Befreiungskampf des Weltproletariats zu beraten. Unser Bild zeigt eine Gruppe von Negerdelegierten dieses Kongresses.

EULENSPIEGEL

WAHLNUMMER

Haut den Lukas...
Jede Stimme für Lukas 4 ist ein Schritt
Soeben erschienen. Heberich schmidt, Wien 20, Weyerg.

E Empfehlenswerte Geschäfte in Schlesien

Petersdorf i. R.
Gasthaus „Zur Eisenbahn“
Angenehm. Aufenthalt / E. Deckwerth 13216

Günther Hirth, Dorfstraße 8
Kolonialwaren / Delikatessen
Haus- u. Kuchengeschäfte 13227

„Gerichtskretscham“, Dorfstr.
Angenehmer Familienaufenthalt 13228

Elsa Schön
Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten
Tabak / Dorfstraße 32 13229

Maria Glaeser, Putzgeschäft
Damenkonfektion — Wäsche 13230

Fahrbäckerei, Konditorei und Café
Paul Kasack / Telefon 140 13231

Freiburg
Oskar Fiedler, Ring 15
Kolonialwaren — Süßfrüchte 13237

Georg Hanka, Striegauer Str. 29
Kolonialwaren / Butter
Eier / Obst / Gemüse 13238

Erich Drosel, Landeshuter Straße 16
Manufakturwaren — Konfektion 13239

Reserviert Nr. 11 13240

Reserviert Nr. 10 13241

A. Goldmann, Sandstraße 18
Weiß-, Wollwaren — gut und billig 13242

Emil Schraback, Mühlenstraße 11
Hüte / Mützen / Schuhwaren 13243

Fabrik, Nähmaschinen, Spruchapparate sowie
and. Musikinstrum. / Mech. Reparaturwerkst.
C. Heideleb, Mühlenstraße 5 13244

Paul Renschel, Mühlenstraße 29
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13245

Schweidnitz
Farben — Lacke — Drogen
Herm. Flöter, Bogenstraße 3 13257

ERNST FUCHS
Inh. Kurt Nothenberg
Lang, Ecke Crotzschstr. / 5 % Rabatt 13258

FRITZ PRICK, Dampfbackerei
Richtschnecker Straße 13
empfiehlt jeden gute Brot- und Backwaren 13261

Alfred Furchner, Kolonialwaren
Köppenstraße 5 13259

HAASE- und KIPKE-BIERE
Biergroßhandlung, Mineralwasser
Arthur Pförtner, Blumenstraße 4 13259

GEORG SCHUBERT
Kolonialwaren
Markt 15 13260

Jauer
Henry Tschentscher, Königstraße 4
Fabrik ff. Fleisch- und Wurstwaren 13211

Verlangt stets
Haselbach- und Kipke-Bier
Erich Keil, Kirchstraße 1 13212

Die beliebtesten
Haase- und Gorkauer Biere
bei E. Kuppe Nachf., Kirchstr. 8 13213

Sandfalk
13214

Alois Weiss, Goldberger Str. 31
Liko- und Essig-Fabrik
Weingroßhandlung 13215

Wilhelm Weinhold
In Fleisch- und Wurstwaren
Goldberger Straße 10 13216

Sämtliche Waschartikel
nur bei
RUMMLER
13217

Cachibabus größte Seile
für Modewaren, Ausstattungen
Herren-, Dam- u. Kind-Konf.
M. Sittenfeld
Niedrigste Preise 13218

Jauer
Reserviert 99 13198

Reinhold Köhler, Vorwerkstraße 32
Fleisch- und Wurstwaren 13193

Schuhwaren und Arbeiterkleidung
J. Kaniowitz vorm. Fritsche, Königstr. 7 13194

Hirschberg
Lebensmittel
ERICH GESSNER
Staupitzer Straße 19 13272

Schuhmacherlei
A. HEYDUK
Sand 19 13266

Herren- und Knab.-Bekleid.
E. Ordianz
Markt 9 13268

Herren- u. Damen-
Ertel-Salon
Heinze
Lichte Burgstr. 17 13267

Ernst Wolf, Mühlenstr. 23
Prima Roßfleisch und Wurstwaren 13273

Gustav Hernig, Großdistillation
Drahtzieherstraße 1/2 13274

KARL SONNTAG
Warmbrunner Straße 16
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren 13275

Reserviert 13276

Julius Riesel, Bahnhofstraße 25
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren 13277

Sohlleder-Ausschnitt
Spüth, Markt 51 13278

Karl Marx, Hellerstraße 12a
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13279

Lack und Farben, jeden Ton
kauf ich gut bei Korb & Sohn 13280

Carl Rieggers Nachf.
Am Burgturn
Inhaber: Friedrich Reinert
Kolonialwaren — Spirituosen 13270

Alfred Nicolaus, Außere Burgstraße 3
Frühstückstube
Prima Roßfleisch- und Wurstwaren 13289

Kaufhaus Dittorf
13271

Strümpfe
Königsberger
13259 Wäsche

Union-
Färberei
G. E. Mehnert
Filiale 13263

Landeshut
Reinigt, färbt, pilsiert

GEORG STOWE
Drogerie vom goldenen Becher
Hirschberg, Langstraße 6. Fernspr. 294 13256

GREIF-APOTHEKE
Außere Burgstraße 18 13257

Zigarrenfabrikate von Lauer & Wolf
Tabake und Zigaretten
Schillerstraße Nr. 6, Ecke Langgasse 13260

Konrad Bergmann, Boberberg 5
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei 13261

Auto-Fuhrpark Radam
Franzstraße 1 — Telefon 674 13262

R. Krajovsky, Schmiedeberger Str. 20a
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13264

Johann Fiebig, Lichte Burgstraße 9
Uhren und Schmucksachen 13265

Hirschberger Kamm- und Seifenfabrik
E. MAUL
Hirschberg, Red Wurmberg, Ober-Schneidbach 13266

H. Dinger, Drahtziehergasse 3
Sofa — Chaiselongue — Bettstellen 13267

Schmiedeberg
Berthold Hering, Hammerstraße 10
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13268

Striegau
Fahrräder
Grammophone
Nähmaschinen
Max Winkelmann, Schweidnitzer Str. 7 13700

Kauft bei
„Licht“ 13690

Eisenwaren / Werkzeuge
Wirtschaftsartikel
Emil Dix, Schweidnitzer Str. 6 13198

**BRAUEREI
GEBRODER THIEL**
empfiehlt erstklassige Lagerbiere 13197

KARL VOGT, Götterstraße 11
Kinderwagen / Kochtisch / Metall-
bestellen / Aufhängematten 13196

Georg Langer, Wilhelmstraße 10
Fleisch- und Wurstwaren 13195

Fahrräder, Nähmaschinen-Zubehörteile
Aug. Feist, Wilhelmstraße 3a 13194

TRINKT
KÖHNPAST-KORN 13192

LÖWEN-DROGERIE
Art. Kalms, Ring 17 13188

HAASE, KIPKE-BIERE
Mineralwasser
empfiehlt OTTO KOSMAHL
Biergroßhandlung 13242

Trangott Drieschner, Gräbenstr. 13
Kolonialwaren, Drogen und Farben 13203

Waldenburg
Zentrale für Fabrikreste!
13423
Ida Würfel, Waldenburg, Schälstraße 0

Konfektionshaus Max Silbermann
Herren- und Knaben-Bekleidung
17 Weinrichstraße 17 13421

Kauf bei
Jacobsohn
13420
Gartenstraße Nr. 6

HUGO FRIELITZ K.G.
Auenstraße 55, am Sonnenplatz
Schuhfabrik / Spezialitäten: Sportstiefel,
Arbeitschuhe, Schaff- und Reittstiefel,
Spangon- u. Turnschuhe jeder Art preiswert 13467

Waldenburger Spezial-Brot-Fabrik
und Feinbäckerei 13424
H. BROSIG, Hochwaldstraße 8

Waldenburg-Altwasser
Milchversorgung Groß-Waldenburg
Erite Molkerei des Industriegebietes, unter dauernder Kontrolle des Rdt. Gesundheitsamtes
13404
T r i e b m i l c h ?
Flaschenmilch u. lauf. fämtl. Molkereiprod. nur von meinen Milchwagen und Verkaufsstellen

Wilhelm Vieh, früher A. Hoffmann.
Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätehandlung
W.-Altwasser, Charlottenbrunner Straße Nr. 5 13408

Fert. Schuhwaren sowie Reparaturen
billig bei 13407
Hermann Renner
Charlottenbrunner Str. 32

JULIUS MÜCKE
Charlottenbrunner Str. 20
Bäckerei und Konditorei 13455

ROMAN WINTER
Bäckerei und Konditorei
Breslauer Straße Nr. 8 13402

RICHARD TIEF
Eisenhandlung
Breslauer Straße 42 13453

Hugo Müller Nachf., Alfred Röhmsch
Breslauer Straße 57
Billigste Bezugsquelle für Kolonial-,
Schnitt-, Emailleware-, Eisernes Kreuz 13465

Beerdigungsinstitut, Poststraße 11
Möbellager / Hugo Paschke 13469

Gärtnerlei und Krambinderei
J. Mamiewsky & Co., Breslauer Str. 64
bill. d. d. d. Arbeiterschaft empfohlen 13470

Drogerie z. goldenen Becher, Ring 36
Jos. Unsinger
Inhaber Apotheker Wilh. Günther 13548

Kauft Schuhe im
Schuhhaus Willy Heinemann
Wittigstraße 13541

MONOPOL
Schokoladen- u. Zuckerwarenvertrieb
Wilhelmstraße 7
Für Vereine extra niedrige Preise 13198

Kauft Stoffe, Wäsche, Trikotagen
bei Larisch, Ring 14 13190

Carl Paul Schneider, Ring 5
Kleiderstoffe / Wäsche / Konfektion 13189

Verlangt stets
**HASELBACH- UND
SCHULTHEISS-BIERE**
Paul Sperlich, Gräben 1 13543

**Bekleidungshaus
Bauschmann**
13701

Ed. Naschinski, Gräbenstraße 8
Fleisch- und Wurstwaren 13702

Striegau-Gräben
Valentin Mnich, Fleischermeister
Dorfstraße 36
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13204

R. SCHWABE, Ring 9
Damen-Konfektion
Stoffe aller Art
Wäsche, Strümpfe usw. 13191

D. KORN
Friedländer Straße 7
Nur gute Herren-
und Knaben-Bekleidung
Alleinverkauf der Fa. Louis Mosberg, Bielefeld 13422

PAUL SEICHTER
Hochwaldstraße 10, Ecke Neustraße
Möbel, Bekleidung u. Wäsche
billig in großer Auswahl
auf Teilzahlung 13424

Lebensmittel
in besten Qualitäten billigst
Hermann Ludwig, Hochwaldstr. 8 13425

Waldenburg-Altwasser
Gustav Hascke, Wilhelmstr. 13
Damen- und Herren-Bekleidung 13414

Café Sportplatz
empf. seine Lokalitäten / Beuchelstr. 13416

Josef Türke, Schuhwaren-Lager
Reparatur-Werkstatt / Wallstraße 13 13417

Paul Reiss, Markt 9/10
Fahrräder, Nähmaschinen, Spruch-
apparate — Reparaturwerkstatt 13418

Siegfried Barasch, Kirchstraße
Damen- und Herren-Konfektion, Schuhe,
Hüte, Mützen und Schnittwaren 13419

FRITZ BEYER
Kaffeeösterei — Kolonialwaren
Bismarckstraße 10. Fernruf 419 13371

Erhard Alfred Krebs, Kornstraße 9
Kolonialwaren 13372

Dittersbach
Oskar Wiehl, Hauptstraße 185
Herren- und Knabenkonfektion sowie sämtliche
Herrenartikel / Windjacken / Brotschnecken 13468

Breslauer Bäckerei und Konditorei
Richard Münsel
Schulstraße Nr. 2 13469

JOSEF KRIEDEL, Eisenhandlg.
Haus- u. Küchengeräte, Geschenkartikel
Solinger Stahlwaren 13470

ADOLF ROSSEDEUTSCHER
Destillation, Weinhandlung
Bier- und Likör-Ausschank
Hauptstraße 35 13457

Fellhammer
Verkehrslokal
„Zum Mayrauschacht“ 13462

Drogerie „Zum Bergmann“
Farben / Lacke / Photo 13463

Springers Gasthaus „Zur Erholung“
Tanzdiele / Arbeiterlokal
Jeden Donnerstag und Sonntag Tans 13464

Weißstein
Ernst Schubert, Hauptstr. 63
Kolonialwaren und
Feinkost 13444

Ernst Giersch, Salzbrunner Straße 42
Möbel- und Bekleidungshaus 13442

August Teuber, Hauptstraße 24
Molkereigeschäft 13443

Don Bedorf in Tabakwaren
Jecht man im Zigarren-Special-Haus
WILHELM VÖKEL, Hauptstraße 66 13445

„DEUTSCHES HAUS“
Inh. Ernst Bartlog
empf. großen und kleinen Saal zu Vergnügen
und Versammlungszwecken / Hauptstraße 91 13446

KAUFHAUS HANKE
Hauptstraße 115 13447

Willy Heyne, Hauptstraße 174
Kolonialw., Verkst., Süßfrüchte, Schokolad.,
Tabake, sämtliche Schulbücher am Lager 13448

W. SCHWEITZER & SOHN
Schuhe / Leder
Weißstein — Gottesberg — Salzbrunn 13449

HANS HERZOG
Altwasser Straße 14
Billigste Bezugsquelle f. Lebensmittel 13450

Die Wertvollen denken daran Bedorf
an Backwaren bei
Julius Schwarzer, Hartauer Weg 2 13451

Bernhard Seidel, Salzbrunner Straße 2
Fleisch- und Wurstgeschäft 13452

Otto Melzer, Salzbrunner Str. 28
Kolonialwaren 13453

„Steinernes Kreuz“
empfiehlt seine Lokalitäten 13454

Landeshut
Reserviert Nr. 4 13455

Boberschlösschen
Spirituosen, Weine, Liköre, Zigarren, Zigaretten
Hermann Hänscher, Bahnhofstraße 1 13456

Fahrräder, Phonon-Nähmaschinen,
Auto-Fahrschule — Motorräder
ADOLF MENZEL, Wallenbergstr. 1 13458

Gustav Hascke, Wilhelmstr. 13
Damen- und Herren-Bekleidung 13414

Café Sportplatz
empf. seine Lokalitäten / Beuchelstr. 13416

Josef Türke, Schuhwaren-Lager
Reparatur-Werkstatt / Wallstraße 13 13417

Paul Reiss, Markt 9/10
Fahrräder, Nähmaschinen, Spruch-
apparate — Reparaturwerkstatt 13418

Siegfried Barasch, Kirchstraße
Damen- und Herren-Konfektion, Schuhe,
Hüte, Mützen und Schnittwaren 13419

FRITZ BEYER
Kaffeeösterei — Kolonialwaren
Bismarckstraße 10. Fernruf 419 13371

Erhard Alfred Krebs, Kornstraße 9
Kolonialwaren 13372

Dittersbach
Oskar Wiehl, Hauptstraße 185
Herren- und Knabenkonfektion sowie sämtliche
Herrenartikel / Windjacken / Brotschnecken 13468

Breslauer Bäckerei und Konditorei
Richard Münsel
Schulstraße Nr. 2 13469

JOSEF KRIEDEL, Eisenhandlg.
Haus- u. Küchengeräte, Geschenkartikel
Solinger Stahlwaren 13470

ADOLF ROSSEDEUTSCHER
Destillation, Weinhandlung
Bier- und Likör-Ausschank
Hauptstraße 35 13457

Fellhammer
Verkehrslokal
„Zum Mayrauschacht“ 13462

Drogerie „Zum Bergmann“
Farben / Lacke / Photo 13463

Springers Gasthaus „Zur Erholung“
Tanzdiele / Arbeiterlokal
Jeden Donnerstag und Sonntag Tans 13464

Waldenburg-Neustadt
Kolonialwaren empfiehlt
Oskar Weidner, Hermannstr. 8 13465

Kolonialwaren — Delikatessen
Richard Gabriel, Hermannstraße 23 13466

Fellhammer
Verkehrslokal
„Zum Mayrauschacht“ 13462

Drogerie „Zum Bergmann“
Farben / Lacke / Photo 13463

Springers Gasthaus „Zur Erholung“
Tanzdiele / Arbeiterlokal
Jeden Donnerstag und Sonntag Tans 13464

Nd.-Hermesdorf
Brot- und Feinbäckerei
Oskar Blase, Gottesberger Str. 25 13460

Kauft bei **A. R. OPITZ**
Gottesberger Straße 6 13461

Bruno 13428
Rudolph
Fischspezialgeschäft / Hauptstraße 187